

Branchenführer  
Fahrzeuge  
Immobilien  
Jobs

Baloise Bank SoBa

radio 32

#### Service

Bildung  
Bonus  
Bücher  
CD-Charts  
PowerWinning  
Computer  
Moneybox  
Ozonberichte  
Pollenberichte  
Schneeberichte  
Suchmaschinen  
Tourismus  
Verkehr  
Zeitungs-Archiv

#### Community

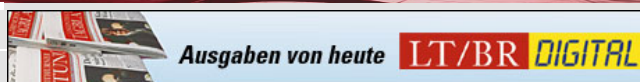
Dein SMS  
Schnapschuss  
Gästebuch  
Hits/Radio  
Kontaktanzeigen  
Vereine  
Wohin man geht

#### E-Government

Bund & Kantone  
Gemeinden  
Guichet virtuel

#### VS Gruppe

Aktuell  
Porträt  
Organe  
Situationsplan  
Offene Stellen  
Lehrstellen  
Feedback  
Adressen



VOGT-SCHILD / Medien



MARKETAGENT.COM



Schweiz

BERN

## Illetrismus in der Schweiz weit verbreitet

Jede zehnte Schweizerin, jeder zehnte Schweizer kann trotz Schulabschluss nicht lesen und schreiben. Dass an Illetrismus so viele Menschen leiden, wissen aber nur die wenigsten. Das zeigt eine Umfrage des Forschungsinstituts gfs-zürich.



Illetrismus weit verbreitet  
(Foto: Keystone)

Nur 13 Prozent der 1010 Befragten wussten, dass rund 500 000 Erwachsene trotz durchlaufener Schule weder lesen noch schreiben können. Knapp ein Drittel ahnte überhaupt nicht, dass es unter Erwachsenen Lese- und Schreibschwächen geben kann. Ein Prozent gab an, selber Mühe mit Lesen und Schreiben zu haben.

Die Umfrage wurde von der Stiftung Alphabetisierung und Grundbildung Schweiz (SAGS) in Auftrag gegeben. Die Stiftung wurde im vergangenen September gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das Phänomen Illetrismus in der Schweiz besser bekannt zu machen. Zudem will sie für mehr Geld für die Erwachsenenbildung lobbyieren.

Doch sind in der Schweiz nicht alle gleich schlecht über Lese- und Schreibschwächen von Erwachsenen informiert. In der Westschweiz wussten 26 Prozent, dass jeder zehnte Erwachsenen von Illetrismus betroffen ist, in der Deutschschweiz und in der italienischen Schweiz waren es hingegen nur je 9 Prozent.

Dass es das Phänomen Illetrismus überhaupt gibt, wussten in der Westschweiz 18 Prozent nicht. In der Deutschschweiz und in der italienischen Schweiz waren es 33 respektive 34 Prozent.

«In der Westschweiz ist die Aufklärungsarbeit zentralistischer organisiert», sagte SAGS-Geschäftsführer Dimitri Derisiotis auf Anfrage. Zudem sei es in einer kleineren Region einfacher zu kommunizieren. Eine Rolle spielten auch immer die finanziellen Mittel.

Für die Umfrage interviewte gfs-zürich Anfang November 2006 1010 stimmberechtigte Schweizerinnen und Schweizer per Telefon. Das Vertrauensintervall liegt bei +/- 3,2 Prozent. (sda)

15.11.2006 16:06



[Druckerfreundliche Version](#)



[Artikel versenden \(per E-Mail\)](#)

Weitere Themen aus dem Ressort «Schweiz»:

- [Laut SRG-Umfrage klares Ja bei Kinderzulagen](#)
- [Bonfol-Sanierung in öffentlicher Auflage](#)
- [Basel-Stadt prüft Alkoholverbot an EURO 08](#)
- [Konkurrenz bei Bio-Suisse-Zertifizierung](#)
- [Lebensmittelrecht wird vereinfacht](#)
- [Neue Entschädigungen für Flugpassagiere](#)
- [Bundesrat will Marke Schweiz stärken](#)
- [Teuerungsanpassung der UVG-Renten](#)
- [Leuenberger bekennt sich zu Afrika-Hilfe](#)
- [SBB baut bis Ende 2007 100 Stellen ab](#)
- [SGK will Managed Care nicht berücksichtigen](#)
- [WWF und Pro Natura kämpfen für Walliser Wolf](#)
- [EOS gegen Ständerats-Vorschlag](#)

◀ zurück

Seitenanfang ▲

MZ NEWS - Front

Blaulich

Kantone

Regionen

Schweiz

Ausland

Business

Sport

Kultur

Vermischtes

Dossier

Forum

TED - Umfragen

Bilderbögen

Aboservice

Tageszeitung

Inserate aufgeben

LTdigital / BRdigital

Verlag

Druck

#### Tagesfrage

Das Leben auf Pump floriert. Wofür würden Sie einen Kleinkredit aufnehmen?

Antwort wählen

Resultat



moneybox

Vereinsführer

wohin man geht

#### Wetter

Do	Fr	Sa
16°	11°	10°